

Nach einer neuerlichen Bestimmung der Postverwaltung sollen Drucksachensendungen mit solchen Vermerken auf den Umschlägen künftig den Absendern zurückgegeben werden. (Spzgr. Tzbl.)

Neue französische Rechtschreibung. — Die französische Akademie hat die Prüfung der ihr nach sorgfältigsten Studien und Beratungen vorgelegten Vorschläge zur Änderung der französischen Rechtschreibung beendet. Sie hat nunmehr 14 Arten von Vereinfachungen angeordnet. Die Österreichisch-Ungarische Buchdrucker-Zeitung führt einige Beispiele dafür an: Es soll künftig geschrieben werden: déjà für déjà, chute für chute, joute für joute, otage für otage; ferner: assidument für assidument, dévouement für dévouement oder dévouement, crucifiment für crucifiment oder crucifiment, ile für ile, flute für flüte, maitre für maitre, naitre für naitre, traitre für traitre, croute für croûte, voute für vouite und andre Wörter, deren Accent circumflexe dazu bestimmt ist, eine Erinnerung an das s im Stammwort zu bilden. Freigestellt bleibt es zu schreiben: confidentiel oder confidenciel und ähnliche Adjektiva, deren substantivische Form entweder auf ence oder anco endigt. Gestattet wurde, zu schreiben différent und différend, fond und fonds, appats und appas. Freigestellt ist es nun auch, zu schreiben: enmailloter oder emmailloter, enmener oder emmener, enmitoufler oder emmitoufler. Dies gilt auch von andern ähnlichen Wörtern, in denen das n gleichwertig mit m steht. Statt oignon soll künftig ognon geschrieben werden. Unterschiedlos kann man jetzt pied oder piéd schreiben. Bei den Wörtern bijou, caillou, chou, genou, hibou, joujou, pou, die in der Mehrzahl bisher ein x am Schluß hinzugefügt erhielten, wird statt des x ein s zu schreiben sein. Wörter, die von dem lateinischen carrus abgeleitet sind, erleiden nun eine Verdoppelung des r, also: charriot statt chariot usw. Weggelassen wird künftig das h in Wörtern griechischer Abstammung, in denen dieser Buchstabe mit r verbunden ist. Korrekt wird also zu lesen stehen Rododendron, rétorique an Stelle von Rhododendron, rhétorique usw. Dasselbe hat auch von Wörtern wissenschaftlicher Bedeutung zu gelten. Bevorzugt erklärt wird das i vor dem y, z. B. cristal statt crystal, ebenso die Verwandlung des x in z in dixain und andern Zahlwörtern. Es wird also geschrieben werden: sizain, dizaine, dizain, dizième, sizième.

Buchhandlungsgehilfen-Verein »Buchfink« in Wien. — Der »Buchfink« in Wien begehrt am Abend des 11. November im großen Saal des Restaurants »Zum Senator« (Wien I, Felderstraße) sein 36. Stiftungsfest. Konzertvorträge, die Aufführung eines »großen, sehr traurigen Musikdramas: »Thanhäuserl« mit Gesang und diversen Dummheiten in 4 Akten« von Robert Krenn, daran anschließend ein Tanz, werden den Inhalt der Feier bilden.

Personalnachrichten.

Ehrendoktor. — Der Geheime Oberbaurat, vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Herr Otto Sarrazin in Berlin ist von der Technischen Hochschule in Charlottenburg zum Ehren-Doktor-Ingenieur ernannt worden. Otto Sarrazin hat sich nicht nur als Ingenieur bewährt, sondern durch seine unablässige und verständnisvolle Bekämpfung des Fremdwörter-Mißbrauchs sich auch Verdienste um die deutsche Sprache erworben. Bekannt und allgemein geschätzt ist sein »Verdeutschungs-Wörterbuch«.

Auszeichnungen. — Seine Majestät der König von Sachsen hat dem Obermarkthelfer Herrn Johann Friedrich Wilhelm Holder in Leipzig in Anerkennung seiner langjährigen treuen und zufriedenstellenden Dienstleistungen bei der dortigen Buchhandlung Fr. Ludw. Herbig die Friedrich August-Medaille in Silber verliehen. Weiter ist vom königlichen Ministerium des Innern den seit dem 1. November 1859 bzw. 1. Februar 1871 ununterbrochen in derselben Buchhandlung beschäftigten Markthelfern Herren Karl Bernhard Rammner und August Anders in Leipzig das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Die Ehrenzeichen wurden den Genannten am 4. d. M. durch Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin in Gegenwart des Firmainhabers Herrn Karl Weißer an Ratsstelle ausgehändigt.

Albert von Kölliker †. — Im hohen Alter von 88 Jahren ist am 2. November in Würzburg, wo er seit 1847 gelebt und gewirkt hat, der berühmte Gelehrte Geheimer Rat Dr. Albert von Kölliker, Professor der Anatomie an der dortigen Universität, gestorben. Er war am 6. Juli 1817 in Zürich geboren. Seit 1902 lebte er im Ruhestande. 1896 wurde ihm die hohe Auszeichnung der Aufnahme unter die Ritter des Ordens pour le mérite zuteil. Von seinen Schriften seien hier die folgenden genannt:

Beiträge zur Kenntnis der Geschlechtsverhältnisse und der Samenflüssigkeit wirbelloser Tiere. — Observaciones de prima insectorum generis. — Über die Pacinischen Körperchen an den Nerven des Menschen und der Säugetiere (mit Henle). — Entwicklungsgeschichte der Cephalopoden. — Die Selbständigkeit und Abhängigkeit des sympathischen Nervensystems. — Mikroskopische Anatomie oder Gewebelehre des Menschen. — Handbuch der Gewebelehre des Menschen. — Die Schwimmpolypen oder Siphonophoren von Messina. — Über die letzten Endigungen des nervus cochleae und die Funktion der Schnecke. — Über das Ende der Wirbelsäule der Ganoiden und einiger Teleostier. — Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Tiere. — Weitere Beobachtungen über die Wirbel der Selachier. — Über die Darwinsche Schöpfungstheorie. Vortrag. — Icones histiologicae oder Atlas der vergleichenden Gewebelehre. — Zur Erinnerung an Heinrich Müller. Vortrag. — Die normale Resorption des Knochengewebes und ihre Bedeutung für die Entstehung der typischen Knochenformen. — Die Pennatulide Umbrella und zwei neue Typen der Alcyonarien. Festschrift. — Grundriß der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der höheren Tiere. — Untersuchungen über die letzten Endigungen der Nerven. — Anatomisch-systematische Beschreibung der Alcyonarien. — Morphologie und Entwicklungsgeschichte des Pennatulidenstammes. — Über die Jacobson'schen Organe des Menschen. — Embryologische Mitteilungen. — Zur Kenntnis des Baues der Lunge des Menschen. — Über die Lage der weiblichen innern Geschlechtsorgane. — Zur Entwicklung des Auges und Geruchsorgans menschlicher Embryonen. — Die Aufgaben der anatomischen Institute. — Die Entwicklung des menschlichen Nagels. — Zur feineren Anatomie des zentralen Nervensystems. — Über die erste Entwicklung der Nervi olfactorii. — Albert von Kölliker war Mitarbeiter an der Festschrift zur 3. Säcularfeier der Universität München, auch Mitherausgeber der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie (seit 1849).

(Sprechsaal.)

Buchhandlung Th. Ulrici in Karlsruhe.

* Der Redaktion des Börsenblatts liegen Nr. 258 der »Badischen Presse« (Karlsruhe, 3. November 1905) und Nr. 304 des »Karlsruher Tageblatts« (Karlsruhe, 2. November 1905) vor. Beide Zeitungen bringen die nachfolgend wiedergegebene gleichlautende Anzeige:

»Bekanntmachung.

»Mit dem heutigen Tage habe ich die Lagerbestände der Buchhandlung Th. Ulrici erworben und verkaufe dieselben in dem bisherigen Geschäftslokal zu wesentlich billigeren Preisen.

»Hochachtungsvoll

S. M. Fischl.»

Warnung für Verleger medizinischer Zeitschriften.

(Vgl. Nr. 252 d. Bl.)

Da die Firma Ranning im Haag einem deutschen Verleger gegenüber ihre Berechtigung, den in Nr. 252 des Börsenblatts erwähnten Prospekt zu verbreiten, aus einem Brief eines Annoncenbureaus herleitet, so bemerken wir, daß der Wortlaut dieses Briefes seinerzeit von dem Bureau sofort berichtigt und der Empfang der Berichtigung von Ranning bestätigt worden ist. Selbst wenn letzteres nicht der Fall wäre, würde an der Rechtslage nichts geändert sein. Wir warnen daher nochmals, den Prospekt als Beilage anzunehmen.

Göttingen.

Vandenhoed & Ruprecht.